



Die Hufhäuser Provokation, Teil 20

Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht

...soll Graf von Schulenburg nach den verlorenen Schlachten bei Jena und Auerstädt 1806 den Berlinern zugerufen haben.

In diesem Sinne war dann brave Pflichterfüllung angesagt, denn nach den napoleonischen Kriegen war zuerst Ruhe gefragt, das seinen Niederschlag in der kurzen Biedermeier Zeit fand, die man später als bürgerlich und spießig darstellte. Die Aurakarie und das Bohnerwachs in Hermann Hesses Roman, der Stepenwolf, vermögen es nahezu greifbar zu beschreiben.

Die Ruhe war dann bald dahin, nur der Bürger und die Pflichterfüllung blieben. Der Bürger entledigte sich des Monarchen und schwang sich auf zum Souverän. Die Pflichterfüllung wurde glorifiziert, ein Heldenepos geschaffen, dem der wackelige Souverän sich zu beugen hatte. Also war es auch aus mit dem Bürger, mit der Ruhe schon längst, es blieb die Pflichterfüllung und in ihrer Folge die Katastrophe des 2. Weltkrieges.

Nun das war wirklich keine Ursachenforschung sondern nur ein begleitender Gedanke über 50 Jahre deutscher Geschichte, betrachtet auf der Grundlage eines prägenden Satzes, der noch heute geläufig ist.

Es ist schwer die Ruhe zu verstehen, nach dem Ende des 2. Weltkrieges, es war mehr ein kollektives Schweigen, zur Verdrängung der gelebten Katastrophe. Es war Sehnsucht nach Bürgerlichkeit, Ruhe und Pflichterfüllung, es war Sehnsucht nach Vergessen. Genau das aber darf nicht sein.

Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
Hufhausstr. 1
99768 Harztor, OT Ilfeld/Südharz
Tel: 036331-48125, Fax: 036331-48126



300 Jahre Hufhaus
1698-1998

Spätestens 1968 wurden die kaum vernarbten Wunden von der Jugend schonungslos aufgerissen. Es war ein Aufschrei gegen das Vergessen, ein Aufschrei gegen diese Art der Bürgerlichkeit.

Wer das nicht verstehen kann, der hat Darwin stets falsch verstanden, nie davon gehört oder ihn absichtlich falsch interpretiert. Es ist das Recht der Jugend aufzubegehren und auch extreme Positionen einzuvernehmen.

Es ist die Aufgabe oder die Gabe der Älteren - hier ließe sich nun trefflich streiten - dafür Verständnis aufzubringen und trotzdem nicht die hergebrachten Positionen gänzlich zu räumen. Aktion und Reaktion bereichern sich- die Evolution. Dazu war die ältere Gesellschaft aus begreiflichen Gründen nicht imstande.

Also wurde dann auch gründlich aufgeräumt mit Bürgerlichkeit, Pflicht und Ruhe. Die Bürgerlichkeit wurde im Zuge der Verluste der gesellschaftlichen Werte zur Spießigkeit degradiert, die Ruhe zerstört und gipfelte im erbarmungslosen Terrorismus.

Pflicht wurde zum Unwort und negativ besetzt. Siehe dazu Siegfried Lenz, die Deutschstunde.

Das Recht der Jüngeren wird heute noch von so manchen Älteren Zeitgenossen so beansprucht, wie er es vor 42 Jahren schon tat, wenig eingedenk des wahren Spruches, wer mit 15 Jahren kein Revoluzzer ist hat kein Herz, wer mit 25 Jahren noch kein Revoluzzer, ist hat keinen Verstand. Die Ursache liegt klar, die Wirkung auch, wir haben in der Evolution eine Generation verloren. Also wie ist das mit der Bürgerlichkeit bei uns heute. Es gibt wohl eine Sehnsucht danach, die sich vielfach erfüllt und wohl mit der bekannten Werbung gut beschrieben wird, die mit der Pointe endet: Du Papi wenn ich groß bin möchte ich auch einmal Spießier werden.

Die Pflicht wurde komplett zerredet – ich habe nur meine Pflicht getan. Die moralische Pflicht bestimmt die Handlungsweise, die obrigkeitsbestimmte Pflicht wird von ihr kontrolliert und gegebenenfalls verweigert. Alles was darüber hinausgeht ist Zwang.

Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
Hufhausstr. 1
99768 Harztor, OT Ilfeld/Südharz
Tel: 036331-48125, Fax: 036331-48126



300 Jahre Hufhaus
1698-1998

Wer diese Unterschiede nicht fühlt, lernt oder anwendet verliert die Orientierung und die erfahrbar Freiheit.

Diese Freiheit hat wenig mit nehmen zu tun sondern mit leisten. Freiheit ist, wenn man frei ist, sofern man seine Pflicht im Rahmen seiner persönlichen Verantwortung getan hat.

Da wird die Luft schon dünn für eine Wellnessgesellschaft, mit ausgeprägtem Hang zur Selbstverwirklichung. Bleibt noch die Ruhe. Die Mehrheit schweigt, die Minderheit schreit. Das schadet nachdrücklich der Demokratie. Besonders dann wenn die Dummheit schreit.

Bundespräsident Horst Köhler hat aufgegeben. Eine seltsame Situation, bedauert von der Mehrzahl der Bevölkerung mehr oder weniger schmerzfrei aufgegeben von der Parteienlandschaft. Gar einige dieser Politiker konnten sich weder Hämee noch Boshaftigkeiten verkneifen.

In seiner Rücktrittsrede beklagte Horst Köhler, mangelnden Respekt vor seinem Amt.

Derweil hatte Horst Köhler nur die Wahrheit gesagt, es ist inzwischen auch überall bekannt, daß in Afghanistan große Lizum Vorkommen lagern, notwendig für die zukünftige Batteriegeneration.

Warum sollte sich der Bundespräsident das unqualifizierte Geschrei noch länger anhören, so gut wird er auch wieder nicht bezahlt. Begreifen wir denn nicht, daß nur der urteilen darf, der beide Seiten der Medaille kennt?

Es mag sich vielleicht mancher durch das Fernsehen und Zeitungen, schlauer gemacht fühlen, wissen tut er es deshalb nicht mehr.

Die Medien spielen uns eine Wirklichkeit vor, die es nicht gibt und gehören zum Teil zur schreienden Minderheit bestehend aus Altrevoluzzern, die zumeist am Starrsinn leiden.

Und die schweigende Mehrheit lauscht den obigen mit stetig wachsender Bitterkeit. Es ist wie von Altersher, Schweigen ist des Bürgers erste Pflicht und es fragen sich immer mehr Bürger, wer hier eigentlich den Lehrmeister spielt.

**Ausflugs- und Ferienhotel
HUFHAUS/HARZHÖHE
Hufhausstr. 1
99768 Harztor, OT Ifeld/Südharz
Tel: 036331-48125, Fax: 036331-48126**



*300 Jahre Hufhaus
1698-1998*

Man sollte nicht mehr lange fragen sonst haben wir wohl den Euro gerettet aber den Rechtsstaat verloren.

Sie schweigen so sehr, daß sie nicht einmal zur Wahl gehen, sie sind von den Themen der Volksentscheide so entsetzt, daß sie nicht wählen.

Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht (Graf Schulenburg 1909) hat uns die Gesellschaft gelehrt. Gelernte Pflicht erfüllen sind auch brave Bürger und fragen nicht weiter nach, welche Gesellschaft da eigentlich den Lehrmeister spielt und wer so einen Zwang ausübt, daß wir uns diesen Vorschriften blind unterwerfen.

Juli 2010